



## Bund Deutscher Forstleute – BDF Saar im dbb beamtenbund und tarifunion

Urban Backes, Vorsitzender des BDF-Saar  
Lieserer Weg 2

66113 Saarbrücken Tel.: 0681/9717016, mobil Tel.: 0170/813 839

Saarbrücken, den 28.01.2008

# 1. Infobrief 2008

---

## I. Allgemeine und betriebliche Betrachtung

Eckpunkte, Kernaussagen und Forderungen des BDF-Vorstandes – formuliert und vorgetragen anlässlich der Vorstandsgespräche mit Umweltminister Mörsdorf und Betriebsleiter Klein, Landtagsfraktionen, in der Jahreshauptversammlung 2007 und der SFL-Personalversammlung am 04. Dezember 2007 - veröffentlicht in den Beiträgen zu BDF-AKTUELL und der homepage des BDF Saar:

- **Überlastungen:** Nach extremer Personalausdünnung über alle Ebenen des Betriebes und dem Wegfall ganzer Organisationsstrukturen im Zuge der Umstrukturierung 2005 werden viele Mitarbeiter permanent über die Grenzen einer zumutbaren Dauerbelastung beansprucht. **Für den Bereich der Forstrevierleiter stellt diese hohe Dauerbelastung den Normalfall dar!**
- **Personalmangel:** Im Forstwirtbereich reicht die Personalstärke nicht aus, um die gestellten Aufgaben zu bewältigen! Das Fehlen geeigneter Unternehmer kann diesen Personalmangel nicht ausgleichen. Nur durch das nachhaltige Öffnen eines Einstellungskorridors können diese Defizite ausgeglichen werden. Hier konnte der BDF dem Minister die Zusage abringen, dass alle geeigneten Absolventen der Forstwirprüfung 2007 einen Zeitvertrag erhalten. Minister Mörsdorf gilt unser Dank dafür, dass er die Versprechen, auch gegen Widerstände aus der Personalabteilung des Ministeriums, eingehalten hat. Der BDF hält jedoch ohne Abstriche an seinem Ziel fest, nach einem Bewährungsjahr zu unbefristeten Arbeitsverhältnissen zu kommen.
- **Investive Defizite:** Auch in den Forstwirtschaftsjahren 2006 und 2007 wurden, trotz hervorragender Betriebsergebnisse, die Ziele im investiven Bereich der Wiederbewaldung und Waldpflege, nicht erreicht!
- **Desolater Altersaufbau:** Der Altersaufbau des Personalkörpers bei SaarForst ist insgesamt katastrophal. Minister Mörsdorf räumt zwischenzeitlich ein, dass unter den Voraussetzungen des boomenden Holz- und Brennholzmarktes der Personalabbau zu drastisch war. Durch entsprechenden Druck von BDF-Seite wurde zwischenzeitlich der seit langem überfällige Personalbedarfsplan von SaarForst erstellt. Die als Ergebnis der Stichprobeninventur zu erwartende deutliche Steigerung des Holzeinschlags erfordert eine Anpassung der Personalstärke bei SaarForst. Der BDF fordert daher die Einstellung von mindes-

tens 4 Ingenieuren als Springer sowie mindestens einem Forstwirt je Kooperationsrevier und regt erneut an, über eine flächendeckende Revierverkleinerung nachzudenken.

➤ **BDF- Argumente für eine Personalerhöhung im SFL**

Der Personalkörper von SFL nach der Reform besteht aktuell aus 51 Beamten, 21 Angestellten und 96 Forstwirten und Forstwirtschaftsmeistern. Somit besetzen 168 Mitarbeiter/innen 166 Stellen. Obwohl der planmäßige Einschlag von 160.000 Efm in den FWJ 2006 und 2007 bereits übertroffen wurde und die Pflegeziele wiederum nicht erreicht wurden, werden Forderungen nach Neueinstellungen nach wie vor mit Hinweis auf das vorhandene PSC-Personal blockiert. Dabei hat SFL bereits alle holzerntetauglichen Forstwirte aus dem PSC wieder eingestellt. Darüber hinaus wurden voll belastbare Arbeitskräfte für andere Projekte (z.B. Naturwacht) zur Verfügung gestellt. Betrachtet man den Altersaufbau und kalkuliert mit ein, dass das durchschnittliche Renteneintrittsalter eines Forstwirts bei 58 Jahren liegt, so muss man realistisch mit 20 Abgängen im FW- Bereich in den nächsten 6-8 Jahren rechnen. Um dem dramatischen Arbeitskräftemangel wirksam entgegen zu wirken, müssen praktisch alle geeigneten Absolventen der Forstwirt-Prüfungen der nächsten Jahrgänge eingestellt werden.

Zukunftsträchtige Projekte wie Biomassenzentrum, Wiederbewaldung als CO<sub>2</sub>-Senke, Bulgarienprojekt, Aufbau einer touristischen Infrastruktur usw. werden zusätzliches Personal benötigen. Die zu erwartende Erhöhung des Einschlages (40.000 Efm sind wohl realistisch) wird 12 zusätzliche FW/FWM und weitere geeignete Unternehmer (woher nehmen?) erfordern!

Im Ingenieurbereich sieht es nicht besser aus. Bis 2014 werden mindestens 6 Ingenieure ausscheiden! Berücksichtigt man den höheren Einschlag, den boomenden Brennholzmarkt und die bereits beschriebenen Projekte so besteht hier ein Bedarf von 12 bis 15 Personen in den nächsten 6 Jahren.

Ein Hauptziel der Reform war es, möglichst viele gesicherte und finanzierte Arbeitsplätze zu schaffen. Alle beschriebenen Arbeitsplätze sind gegenfinanziert und somit ist es ein Leichtes für die verantwortlichen Politiker ihre Ziele zu verfolgen und ihre Versprechen ein zu lösen

- **Gedanken zum Betriebsergebnis:** Das außergewöhnlich gute Betriebsergebnis 2006 wurde durch Ministerium und SaarForst Leitungsebene als voller Erfolg nach BDF-Einschätzung viel zu euphorisch gefeiert und hat sofort die Neider auf den Plan gerufen. Nicht zu erwartende Mittelkürzungen in den Bereichen Verkehrssicherung, hoheitliche Dienstleistungen, Müllbeseitigung und Waldpädagogik werden von den Mitarbeitern wie ein Schlag ins Gesicht empfunden. Aufhören müssen endlich auch die untauglichen Vergleiche mit dem jährlich mit 30 € je ha bezuschussten saarländischen Großprivatwald, der zudem unter den Mindeststandards im Staatswald (Vorgaben aus der FSC-Zertifizierung und der Waldbewirtschaftungsrichtlinie) arbeitet.

- **Umsetzungsprobleme:** Nach nunmehr 2 Jahren Forstreform hat sich das Prinzip der Funktionalisierung immer noch nicht etabliert. Mehrfachzuständigkeiten und somit Kompetenzstreitigkeiten sowie ein undurchsichtiges Gestrüpp der Zuständigkeiten behindern die kaum zu bewältigende tägliche Arbeit.

- **Späte Bestätigung:** Der BDF hatte anfänglich in der durch Dr. Jens Borchers durchzuführenden externen Beleuchtung des Betriebes keine objektive Bestandesaufnahme erwartet. Diese Einschätzung hat sich erfreulicherweise nicht bestätigt. Die Problemfelder wurden erfreulich sachlich und objektiv analysiert und klare Lösungsansätze aufgezeigt. In diesem Zusammenhang möchten wir darauf hinweisen, dass es für den Vorstand nicht leistbar war, die in BDF-AKTUELL angekündigte eigene Mitarbeiterbefragung unter Wahrung der Vorgaben zum Datenschutz durch zu ziehen. Der hohe Deckungsgrad der Ergebnisse des Borchers-Coachings mit den Kritikpunkten des BDF Saar ist allerdings verblüffend. Der BDF erwartet jetzt von den Verantwortlichen, dass die aufgedeckten Schwachstellen schnellstmöglich ausgeräumt werden!
- **Stellenplan:** Am 04.12.2007 forderte Vorsitzender Urban Backes erneut die schnelle Auflösung des Beförderungsstaus von A10 nach A11. In der gleichen Veranstaltung verkündete Staatssekretär Rainern Grün überraschenderweise, vorbehaltlich der Zustimmung durch das Kabinett, die Schaffung zusätzlicher 4 A11er- und 2 A12er-Planstellen. Im Haushaltsplan des Saarlandes für das Rechnungsjahr 2008, Einzelplan 09, dagegen finden sich allerdings nur noch 2 zusätzliche Planstellen von A10 nach A11 und die 2 Planstellen von A11 nach A12

## **II. Nationalpark im Saarland**

Bereits anlässlich des Vorstandsgesprächs mit Minister Mörسدorf am 27.04.2007 bestätigte der Minister auf Anfrage, dass die Gründung eines Nationalparks im Saarland eine reale Vorstellung sei, ohne allerdings in Details einzusteigen. Just zum Jahresende erreichten den Vorstand Informationen aus verschiedenen Bereichen des Umweltministeriums, aus denen konkret abzuleiten war, dass die Überlegungen zur Ausweisung eines Nationalparks bis hin zur Erstellung eines Vermerks aus der Abt. D des Umweltministeriums bereits weit fortgeschritten sind. Diese Informationen führten innerhalb der SaarForst-Mitarbeiter verständlicherweise zu großer Unruhe. Ansatzweise wurde bekannt, dass ein erster Abgrenzungsvorschlag den Bereich des Warndtwaldes und des Saarkohlenwaldes umfasste - Insider sprechen von 10.000 ha Waldfläche, das entspräche zirka 30 % des bewirtschafteten saarländischen Staatswaldes.

Aus naturschutzrechtlicher und –fachlicher Sicht ist ein Nationalpark die strengste Kategorie für den Flächenschutz in Deutschland. Das Ziel eines Nationalparks ist damit, auf einem überwiegenden Teil seiner Fläche möglichst vom Menschen ungestörte Naturvorgänge und Dynamik zu gewährleisten. Wirtschaftliche Nutzungen der natürlichen Ressourcen, beispielsweise durch Land- und Forstwirtschaft, Jagd, (...) sind dadurch weitgehend ausgeschlossen. Für eine Anerkennung durch die IUCN (Internationale Union zur Erhaltung der Natur und der natürlichen Lebensgrundlagen) müssen in einem Nationalpark mindestens 75 % der Fläche sich selbst überlassen bleiben und dürfen in keiner Weise genutzt werden! In Kenntnis dieser weitgehenden Einschränkungen hat der Vorstand keinerlei Verständnis dafür, dass ausgerechnet SaarForst bei diesen Überlegungen bislang außen vor blieb. Diese Zielsetzungen stehen in klarem Widerspruch zu der im Gespräch am 27.04.2007 von Minister Mörسدorf gegebenen Zusage, dass es über die derzeit mit Nutzungsverzicht und Nutzungseinschränkungen belegten Flächen keine weitere Nutzungsverzicht im Staatswald mehr geben werde. Anlässlich eines Gespräches mit der Leitungsebene betonte der Minister wiederum, dass die Überlegungen zur Nationalparkausweisung

keine weitere Kernzonenausweisung bzw. Bewirtschaftungsauflagen beinhalte. Vorsitzender Urban Backes bat daher am 18. Dezember 2007 Minister Mörسدorf um ein umfassendes Informationsgespräch. Im Auftrag des Ministers teilte Betriebsleiter Klein dem BDF-Vorstand am 8. Januar 2008 mit, dass es an dem gegebenen Ministerversprechen keine Änderungen oder Relativierungen geben werde und seitens der Hausspitze zur Stunde kein weiterer Gesprächsbedarf in dieser Angelegenheit gesehen werde. Die Ablehnung eines Gesprächs bedauert der Vorstand sehr angesichts der bereits formulierten, brennenden Fragen im Zusammenhang mit diesem Projekt. Der Vorstand sieht bei Umsetzung der gesetzlich festgelegten Ziele bei gleichzeitiger Einhaltung der SaarForst und BDF gegenüber erfolgten Zusagen keine Realisierungsmöglichkeit für einen Nationalpark. In dieser Einschätzung sieht sich der Vorstand durch die Information aus der Abt. D vom 14.01.2008, die Hausspitze habe angeordnet, die Überlegungen zur Einrichtung eines Nationalparks im Saarland „ruhen zu lassen“, eindeutig bestätigt. Hier gilt es für den BDF in naher Zukunft sehr wachsam die weiteren Entwicklungen zu verfolgen. Der Vorstand lehnt die Pläne zur Einrichtung eines Nationalparks unter den eingangs beschriebenen gesetzlichen Zielen in einer Zeit der Stärkung und Nachfrage regenerativer Energieträger entschieden ab.

### **III. Infos zum neuen TV – Forst:**

Zu Beginn des vergangenen Jahres hat sich die Tarifgemeinschaft Deutscher Länder (TDL) erstmals mit dem MTW-Folgetarifvertrag beschäftigt. Erst Anfang Mai setzte sich die IG BAU mit dem ersten Entwurf der TDL auseinander.

Nach mehrmaligen Treffen, Beratungen und Änderungen des Entwurfes stimmte der Vorstand der IG BAU am 18. Dezember dem letzten Tarifentwurf zu. Diese Zustimmung wurde den Bundesländern am Abend des gleichen Tages mitgeteilt.

Da der neue Tarifvertrag (TV – Forst) mit Wirkung zum 01.01.08 in Kraft gesetzt wurde, blieb den Forstverwaltungen nur wenig Zeit, die Beschäftigten hierüber zu informieren. Das hatte dann zur Folge, dass viele Waldarbeiter erst beim Einkauf von Alternativkraftstoff durch die Händler über die Änderungen im Motorsägengeld informiert wurden. Durch einen zeitlich früheren Beginn der Verhandlungen Anfang 2007 hätte man diesen knappen Informationszeitraum vermeiden können, da das Ziel 01.01.08 als Beginn schon lange feststand. Da durch die Änderung der Motorsägenentschädigung der Differenzbetrag zwischen Tankstellenpreis für Normalbenzin und Alternativkraftstoff in die Entschädigung eingearbeitet wurde, müssen die Forstwirte im Einschlagshoch der Monate Januar und Februar ca. 150,00 € monatlich mehr an MS-Kosten vorlegen. Dies ist so nicht hinnehmbar. Der BDF ist umgehend an die Betriebsleitung heran getreten, um für die Forstwirte in der Holzernte einen Vor-schuss auf die MS-Entschädigung zu erwirken. Die Betriebsleitung hat diesem Antrag zugestimmt, der nunmehr beim Landesamt für zentrale Dienste (ZBS) geprüft wird.

### **IV. Bemerkungen zur Förderalismusreform**

Im Rahmen der Förderalismusreform I haben Bundestag und Bundesrat die Zuständigkeiten für das Dienst-, Besoldungs- und Versorgungsrecht der Beamtinnen und Beamten mit Wirkung vom 01. September 2006 auf die Länder übertragen. Eine der Zielsetzungen der Förderalismusreform ist ein stärkerer Wettbewerb zwischen den Ländern. Deren Handlungsfähigkeit soll gestärkt werden, und die Länder sollen mehr Entscheidungskompetenz erhalten.

In allen Ländern wurde von den neuen Möglichkeiten Gebrauch gemacht, die Besoldung der Beamtinnen und Beamten in eigener Regie zu regeln. Eine Öffnungsklausel erlaubt es beispielsweise, das Weihnachtsgeld anteilig zu kürzen.

Und die Länder, so auch das Saarland, setzten dies in die Tat um!

Neben der großen Gefahr, dass die Länder die neu erworbene Freiheit dazu nutzen werden, die Vergütungen ihrer Bediensteten an die (im Regelfall desolaten) Haushaltslage anzupassen und weitere „Nullrunden“ zu fahren, sind in den neuen Handlungsspielräumen der Länder aber auch Chancen zu sehen. Nämlich dann, wenn es den Gewerkschaften und Berufsverbänden auf Länderebene gelingt, für ihre Mitglieder moderne, flexible und leistungsbezogene Regelungen zu erkämpfen und so Perspektiven für die berufliche Entwicklung zu schaffen.

Der dbb saar, der seine Mitgliedsverbände – und so auch den BDF Saar – in tarifpolitischen Grundsatzfragen überaus kompetent vertritt, formuliert hierzu folgende Ziele für die anstehenden Verhandlungen mit dem Dienstherrn:

- Schaffung von mehr Flexibilität im Laufbahnrecht
- Stärkung der Leistungsorientierung im Besoldungsrecht
- Sicherung der verfassungsrechtlich gebotenen Alimentierung

Die Umsetzung des Dienst-, Besoldungs- und Versorgungsrechts soll an folgenden Eckpunkten ausgerichtet werden:

1. Teilhabe der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes an der allgemeinen Einkommensentwicklung
2. Schaffung eines modernen saarländischen Besoldungsrechts
3. Novellierung des Laufbahnrechts
4. Sicherstellung einer gerechten Beamtenversorgung
5. Gestaltung eines gerechten und fürsorglichen Beihilfesystems

Der BDF Saar kann sich diesen Eckpunkten nur anschließen. Unter den neuen Gegebenheiten wird die alte Gewerkschaftstugend der Solidarität wieder wesentlich stärker gefordert sein als bisher. Es bedarf der Bündelung der berufspolitischen Kräfte und der Festlegung sowie des engagierten Vortragens gemeinsamer Positionen gegenüber dem Dienstherrn. Dazu braucht es neben der Bereitschaft des Einzelnen, sich berufspolitisch zu organisieren, den Schulterschluss der einzelnen Fachverbände, da der einzelne Berufsverband in Zukunft kaum mehr in der Lage sein wird, die immer komplexer werdende Thematik alleine zu bewältigen. (Der komplette Beitrag unseres Kollegen Thomas Groß kann auf der BDF-Homepage unter [www.bdf-saarland.de](http://www.bdf-saarland.de) nachgelesen werden.

## **V. Infos zur Forstkleiderkasse**

Anfang November 2006 hat sich das Kabinett des Landes Niedersachsen mit der Organisation der Forstkleiderkasse (FKK) Hildesheim befasst und das Landwirtschaftsministerium mit der Prüfung alternativer Organisationsformen beauftragt. Hierbei wurden die Forstkleiderkasse Hildesheim und der Forstshop der Landesforsten Niedersachsen auf den Prüfstand gestellt.

Als Ergebnis der Prüfung ist festzuhalten, dass die Forstkleiderkasse in der derzeitigen Organisationsform nicht mehr bestehen bleiben wird. Es ist beabsichtigt, die Forstkleiderkasse ab 2009 in das Logistikzentrum Niedersachsen (LZN) zu überführen. Das LZN in Hannoversch Münden ist bundesweit einer der modernsten Betriebe zur Versorgung der Polizei und Justizverwaltung mit Dienstkleidung und Ausrüstung. Voraussetzung für die Überführung ist aber eine möglichst einheitliche Dienstkleidung der Forstverwaltungen.

Sofern das Angebot nicht angenommen wird, ist davon auszugehen, dass die Konten der FKK zum 31.12.08 aufgelöst werden.

Da die eingezahlten Beiträge seit der Gründung des SaarForst Landesbetriebes 1999 nur durch den Arbeitgeber geleistet wurden, ist zu befürchten, dass eventuelle Guthaben nicht an die Bediensteten ausgezahlt werden.

## VI. Beitragsanpassung 2008

Ein deutlicher Anstieg der an BDF-Bund, dbb-saar und tarifunion und Vereinigte Verlagsanstalten (BDF-AKTUELL) abzuführenden Beträge, ein anhaltender Mitgliederschwund durch Todesfälle und die damit verbundenen Ausgaben in den letzten Jahren sowie generell im Bundesvergleich sehr niedrige Mitgliedsbeiträge haben zur einer ausgesprochen angespannten Kassenlage geführt. Diese Entwicklung wurde durch Schatzmeister Bernd Bard anlässlich der letzten Jahreshauptversammlung im September in Eppelborn den anwesenden Mitgliedern vorgetragen. Gemäß § 6 der Satzung des BDF Saar wurde somit bei der Jahreshauptversammlung einstimmig beschlossen, die Beitragssätze bis einschließlich Besoldungsgruppe A10 um 1 Euro und ab Besoldungsgruppe A11 um 1,50 Euro pro Monat zu erhöhen. Die ab dem 01. Januar 2008 geltenden Sätze können der Tabelle entnommen werden.

<b>Mitgliedsgruppe</b>	<b>Besoldungsgruppe</b>	<b>Monatlicher Beitrag/€</b>
<b>Aktiver Beamter/Angestellter</b>	<b>A9/10</b>	<b>6,50</b>
	<b>A11/12</b>	<b>7,50</b>
	<b>A13/14</b>	<b>8,00</b>
	<b>A15/16/B2</b>	<b>9,00</b>
<b>Ruheständler</b>	<b>Endstufe minus</b>	<b>1,00</b>
<b>Forstwirt</b>		<b>5,50</b>
<b>Forstwirtschaftsmeister</b>		<b>6,50</b>
<b>Im Ausbildungsverhältnis</b>		<b>2,50</b>

Verehrte Mitglieder des BDF Saar, bitte bedenken Sie, dass in den letzten 10 Jahren bislang lediglich eine Anpassung der Beitragssätze erfolgte.

Liebe Kollegin und Kollegen, wir vom Vorstand des BDF Saar möchten Euch alle ermutigen, die Hoffnung nie auf zu geben und ständig zu versuchen unseren Betrieb voran zu bringen. Vom Grundsatz her haben wir einen schönen Beruf und sollten alle daran arbeiten, unsere Arbeitsbedingungen wieder nachhaltig zu verbessern. Bitte bringt Euch künftig aktiv in die Berufsverbandsarbeit ein und dokumentiert Euer Interesse an der Verbandarbeit durch einen Besuch der Jahreshauptversammlung! In diesem Sinne dürfen wir Allen nochmals ein in jeder Hinsicht erfolgreiches Jahr 2008 wünschen.

Für den Vorstand des BDF Saar

gez. Urban Backes, Vorsitzender